

Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 29.08.2017
Raum: Ratssaal des Rathauses
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:46 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Horst Segebade SPD

ordentliche Mitglieder

Frau Sylke Heilker CDU

Herr Kai Küpperbusch CDU

Herr Hendrik Lehnert CDU

Frau Anette Sundermann CDU

Herr Jöran Gertje SPD

Frau Kerstin Icken SPD

Herr Rüdiger Kramer SPD für Sabine Koopmann

Herr Jan Hoffmann B90/Grüne

Herr Eckhard Roese B90/Grüne

Frau Evelyn Fisbeck FDP

beratende Mitglieder

Frau Silke Köhler Linke

Herr Jann Aden Seniorenarbeit

Frau Monika Schütte-Tamminga Kindergartenarbeit

Verwaltung

Herr Günther Henkel

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Herr Frank Dudek

Herr Bernd Gottwald

Frau Anne Ahlers-Bolting

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Herr Oliver Ohlenbusch von der groupeomp

Herr Manfred Burrichter von der planungsgruppe Ammerland

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Frau Mareike Wübben von der Nordwest Zeitung Rastede

sowie 12 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Frau Sabine Koopmann

SPD

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.08.2017
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Rastede an der Feldbreite
Vorlage: 2017/130A
- 6 Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Wahnbek an der Sandbergstraße
Vorlage: 2017/129A
- 7 Errichtung einer zweigruppigen Krippe in Wahnbek an der Sandbergstraße
Vorlage: 2017/128A
- 8 Änderung der Verträge mit den Diakonischen Werken über die Trägerschaft der Kindergärten Hahn-Lehmden und Wahnbek
Vorlage: 2017/143
- 9 Einwohnerfragestunde
- 10 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Herr Segebade eröffnet die öffentliche Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Segebade stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Kinder-, Jugend-, und Sozialausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.08.2017

Der Kinder-, Jugend-, und Sozialausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kinder-, Jugend-, Sozialausschusses vom 08.08.2017 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Rastede an der Feldbreite

Vorlage: 2017/130A

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann stellt zu Beginn der Beratung anhand eines Folienvortrags die aktuellen Einschulungszahlen, einen zeitlichen Rückblick auf die Entwicklung der Kindertagesstätten in der Gemeinde Rastede sowie die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Modulanlage und einem festen Gebäude. Die Folien sind als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.

Herr Ohlenbusch vom Planungsbüro gruppeomp stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, die im Vergleich zur Sitzung am 8. August um vertiefende Details ergänzte Planung für die neue Kindertagesstätte an der Feldbreite in Modulbauweise vor. Er weist insbesondere darauf hin, dass vor dem Hintergrund der ambitionierten Zeitachse mit der Fertigstellung des Baus zum Ende des ersten Quartals 2018 die vorgesehene Modulbauweise alternativlos ist.

Frau Fisbeck erkundigt sich, ob die im Flur vorgesehenen Garderobenhaken fest installiert werden sollen, oder ob eine variable Lösung vorgesehen ist.

Herr Ohlenbusch bemerkt, dass die Garderobe zur Ausstattung des Kindergartens gehört und heute diesbezüglich keine Entscheidung auf den Weg gebracht wird. Dessen ungeachtet sind selbstverständlich am Markt beispielsweise Garderoben auf einem Rollwagen erhältlich, der flexibel aufgestellt werden kann.

Frau Fisbeck hinterfragt, ob eine Verlegung des Gebäudes um einige Meter in nördliche Richtung noch möglich ist, um somit mehr Gestaltungsspielraum für die verbleibende Restfläche zu haben.

Herr Ohlenbusch erklärt, dass dies selbstverständlich möglich ist, jedoch bei der bisherigen Planung eine theoretische Grenzziehung zum vorhandenen Kita-Gelände berücksichtigt wurde, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt das Objekt mit dem Grundstück separat betrachten und veräußern zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann erläutert Herr Ohlenbusch, dass die Deckenhöhe bei den Modulen durchgängig 2,5 m beträgt und die Räume mit abgehängten Akustikdecken ausgestattet werden.

Herr Hoffmann hinterfragt, ob die vorgesehenen sechs Waschplätze für 50 Kinder ausreichend sind.

Herr Ohlenbusch legt dar, dass sich die angedachten „Waschrinnen“ in vielen Kitas bereits bewährt haben, sodass diesbezüglich keine Probleme zu erwarten sind.

Auf weitere Anfrage von Frau Schütte-Tamminga hinsichtlich der möglichen Einflussnahme bei der Innenausstattung durch die künftigen Träger erklärt Herr Ohlenbusch, dass die Folien nur Möblierungsbeispiele zeigen und die Ausstattung noch gesondert zu klären ist.

Herr Gertje und Frau Heilker begrüßen ausdrücklich die vorgestellte Planung und den Bau der Modulanlagen, die architektonisch und optisch überzeugen und die kurzfristig den Bedarf an Betreuungsplätzen decken können.

Herr Hoffmann schließt sich den Ausführungen weitestgehend an, bedauert jedoch, dass augenscheinlich seitens der Verwaltung bis heute noch nicht mit den künftigen Trägern über die Ausstattung der Kitas gesprochen wurde. Im Übrigen begrüßt er, dass die Engpässe der vergangenen Jahre nun ausgeräumt werden können, womit die Gemeinde Rastede jetzt auch familienfreundlich wird.

Hinweis: Abstimmungsgespräche mit den künftigen Trägern hinsichtlich der Ausstattung sind teilweise bereits erfolgt und werden in den kommenden Wochen weiter forciert.

Frau Fisbeck erwidert, dass Rastede nicht erst familienfreundlich wird, sondern bereits seit vielen Jahren familienfreundlich ist und bereits in den zurückliegenden Wahlperioden zahlreichen Millionen in die gut ausgestatteten Krippen, Kindergärten, Horte und Schulen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen investiert hat.

Herr Hoffmann bemerkt, dass in der jüngsten Vergangenheit nicht allen dreijährigen Kindern ein Platz im Kindergarten angeboten werden konnte und bei einem jetzt festgestellten Bedarf von 100 zusätzlichen Kindergartenplätzen aus seiner Sicht nicht von Familienfreundlichkeit gesprochen werden kann.

Beschlussempfehlung:

Der Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Rastede, Feldbreite, entsprechend der vorgestellten Planung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Wahnbek an der Sandbergstraße
Vorlage: 2017/129A

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann erläutert eingangs anhand einer Präsentation (Anlage 3 zur Niederschrift) die Stellplatzsituation im Bereich der Sandbergstraße und betont, dass im Vergleich mit anderen Kindertagesstätten mehr als ausreichend Stellplätze im Umfeld des geplanten Standorts vorhanden sind.

Herr Ohlenbusch stellt im Anschluss noch einmal die Modulanlage (Anlage 4 zur Niederschrift), die baugleich mit der Anlage an der Feldbreite ist, vor und ergänzt, dass bei der Ausschreibung der baugleichen Anlage voraussichtlich eine Kostenersparnis von 10 bis 15 Prozent zu erzielen ist.

Herr Gertje, Frau Heilker und Herr Hoffmann begrüßen übereinstimmend den Bau einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Wahnbek an der Sandbergstraße.

Herr Hoffmann ergänzt, dass erfreulicherweise die Parkplatzsituation noch einmal beleuchtet wurde und darüber hinaus hoffentlich auch die nördliche Erschließung über die Straße Am Turm von möglichst vielen Fußgängern und Radfahrern genutzt wird. Er bittet zudem zu prüfen, ob auf der Sandbergstraße im Bereich der künftigen Kindertagesstätte Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen und eine 30-km/h-Zone errichtet werden kann.

Herr Kramer weist darauf hin, dass diesbezüglich die Straßenverkehrsordnung geändert worden ist und der Landkreis als Straßenverkehrsbehörde derzeit prüft, an welchen Stellen beispielsweise vor Kitas, Schulen und Altenheimen eine Geschwindigkeitsreduzierung vorgenommen werden kann.

Beschlussempfehlung:

Der Errichtung einer Modulanlage für zwei Kindergartengruppen in Wahnbek, Sandbergstraße, entsprechend der vorgestellten Planung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 7

Errichtung einer zweigruppigen Krippe in Wahnbek an der Sandbergstraße Vorlage: 2017/128A

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann weist eingangs mithilfe einer Folienpräsentation (Anlage 5 zur Niederschrift) noch einmal auf die wesentlichen Unterschiede zwischen einer zweigruppigen Krippe und einem Kindergarten hin. So muss beispielsweise bei einem Kindergarten mit 50 Plätzen die Außenspielfläche mindestens 600 qm betragen, während bei einer Krippe mit 30 Plätzen 360 qm ausreichend wären. Bei der Größe der Gruppenräume ist bei einer Krippe mit einer Gruppengröße von 15 Kindern eine Grundfläche von 45 qm (15 x 3 qm) erforderlich, bei einer Kindergartengruppe mit 25 Kindern mindestens 50 qm (25 x 2 qm). Darüber hinaus ist bei einer Ganztagsbetreuung (ab 6 Stunden) in der Krippe pro Gruppe ein zusätzlicher Ruheraum erforderlich, während im Kindergarten lediglich Ruhemöglichkeiten im Gruppenraum nachzuweisen sind. Im Übrigen könnte der in der Planung vorgesehene Speiseraum in der Krippe auch als Bewegungsraum genutzt werden. Daran anschließend beleuchtet er noch anhand eines Kostenvergleichs das Mietmodell im Vergleich zum selbst errichteten Bau, wobei mit längerer Nutzungsdauer der Bau eines eigenen Gebäudes zunehmend besser abschneidet.

Herr Burrichter erklärt ebenfalls anhand einer Präsentation (Anlage 6 zur Niederschrift) die nach Rücksprache mit dem künftigen Träger leicht modifizierte Raumaufteilung der Krippe. So wird nunmehr gegenüber der ersten Planung zugunsten eines größeren Speiseraums auf den Vorratsraum verzichtet und der Bereich Technik/Hauswirtschaftsraum/Putzmittelraum räumlich optimiert, sodass mehr Haupt- und weniger Nebennutzfläche zur Verfügung steht.

Herr Hoffmann begrüßt grundsätzlich den Bau der Kinderkrippe, gibt aber zu verstehen, dass er das geplante Gebäude für überdimensioniert hält und eine deutlich abgespeckte Version ähnlich wie die beiden bereits vorhandenen Krippen in Wahnbek an der Jade- und Müritzstraße mit einer Grundfläche von 250 bis 280 qm gerade vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage für ausreichend erachtet. Er bemerkt in diesem Zusammenhang, dass er als Kommunalpolitiker nicht nur den Kindern verpflichtet ist, sondern auch gegenüber dem Haushalt Verantwortung trägt, sodass sich die legitime Frage stellt, welches Einsparpotenzial bei einer Reduzierung des Raumkonzepts besteht.

Herr Sundermann gibt zu verstehen, dass auf den Speiseraum (Bewegungsraum für die Krippe) verzichtet werden könnte und auch die Größe der Gruppenräume reduziert werden könnte. Bestehen bleiben müssen bei einer Ganztagsbetreuung aber auf alle Fälle die beiden Ruheräume und der Mitarbeiteraum.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Herr Unnewehr, dass in der Regel alle gemeindlichen Einrichtungen über einen kleinen Hausmeisterraum verfügen, um Werkzeuge und Material lagern zu können.

Auf weitere Anfrage von Frau Köhler erläutert Herr Burrichter, dass bei der Planung des Gebäudes erforderliche Sonnenschutzmaßnahmen berücksichtigt wurden.

Frau Fisbeck, Frau Heilker und Herr Kramer befürworten die vorgestellte Planung mit dem Bau eines massiven Gebäudes ausdrücklich, die von Weitsicht geprägt ist und sowohl einen zweigruppigen Ganztagsbetrieb als Krippe auch eine spätere Nutzung als Kindergarten ermöglicht.

Herr Hoffmann erwidert, dass die Flexibilität mit deutlich höheren Kosten teuer erkaufte wird und bei Bedarf die Einrichtung auch nach 25 Jahren erweitert werden könnte. Er spricht sich daher dafür aus, sich auf eine zweigruppige Krippe zu fokussieren und stellt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag: *„Der Errichtung einer zweigruppigen Krippe in Wahnbek, Sandbergstraße, wird zugestimmt. Die vorgestellte Planung wird insoweit geändert, dass in einem ersten Bauabschnitt der Raumbedarf auf die Bedürfnisse einer zweigruppigen Krippe plus Bewegungsraum reduziert wird. Der Planer wird beauftragt, die bisher vorgesehene Planung so zu überarbeiten, dass die für den Zeitraum ab 2043 eventuell vorgesehene Nutzung als Kindergarten durch einen dann zu erfolgenden zweiten Bauabschnitt umgesetzt werden kann.“*

Herr Sundermann betont, dass die beiden Krippen an der Jade- und Müritzstraße nicht 1:1 übernommen werden können, da für eine zweigruppige Ganztagsbetreuung ein Mitarbeiterraum ebenso fehlt wie der gewünschte Bewegungsraum.

Herr Kramer und Frau Heilker verweisen auf das enge Zeitfenster und geben übereinstimmend zu verstehen, dass sich ihre Fraktionen umfassend mit der Thematik beschäftigt haben und den weitsichtigen Vorschlag der Verwaltung mittragen.

Herrn Henkel bemerkt bezugnehmend auf den Antrag von Herrn Hoffmann, dass bei Beibehaltung der vorgesehenen zweigruppigen Ganztagsbetreuung und der Schaffung eines Bewegungsraums lediglich auf den Speiseraum plus gegebenenfalls einiger Quadratmeter Flurfläche verzichtet werden könnte. Er erkundigt sich bei Herrn Burrichter, wie hoch das entsprechende Einsparpotenzial wäre.

Herr Burrichter beziffert bei einer Reduzierung der Grundfläche um 30 qm das mögliche Einsparpotenzial auf rund 50.000 Euro.

Herr Hoffmann legt dar, dass um größere Einsparpotenziale zu erzielen, die vorgelegte Planung gegebenenfalls ganz verworfen werden sollte und die Krippe nach dem bewährten Muster der Wahnbeker Krippen plus Mitarbeiter- und Bewegungsraum geplant und gebaut werden sollte.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Segebade über den Antrag von Herrn Hoffmann abstimmen.

Bei 1 Ja-Stimme und 10 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Danach erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Beschlussempfehlung:

Der Errichtung einer zweigruppigen Krippe in Wahnbek, Sandbergstraße, entsprechend der vorgestellten Planung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

**Änderung der Verträge mit den Diakonischen Werken über die Trägerschaft der Kindergärten Hahn-Lehmden und Wahnbek
Vorlage: 2017/143**

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann erläutert eingangs anhand einiger Folien noch einmal die wesentlichen Eckpunkte der Vorlage.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschlussempfehlung:

Der Änderung der Verträge mit dem Diakonischen Werk Hahn-Lehmden e.V. und dem Diakonischen Werk Wahnbek e.V. mit dem Ziel der Umstellung der kirchlichen Beteiligung ab dem 01.01.2018 auf eine Pauschale in Höhe von 9.000 € je Gruppe wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 9

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 10

Schließung der Sitzung

Herr Segebade schließt die öffentliche Sitzung des Kinder-, Jugend-, und Sozialausschusses um 17:46 Uhr.